

Kinderschutz im ASD in und mit suchtblasteten Familien

Zielgruppe

Fachkräfte der Allgemeinen sozialen Dienste der Jugendämter (ASD)

Ziele und Inhalte

Kinder aus suchtblasteten Familien sind in ihrem Alltag zahlreichen Stressoren und Einschränkungen ausgesetzt und deshalb – so zeigen zahlreiche Studien – eine Risikogruppe hinsichtlich eigener zukünftiger psychischer Erkrankungen oder einer Suchterkrankung. Entsprechend ist bei der Umsetzung des Schutzauftrags in und mit diesen Familien ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der Kinder zu richten. Zentrale Aufgabe von Fachkräften im ASD ist es, eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen und Maßnahmen zur Abwendung einer eventuellen Gefährdung beziehungsweise zur Förderung der Entwicklung der Kinder einzuleiten. Dabei sind zahlreiche Herausforderungen zu meistern, beispielsweise systematisch zwischen der geäußerten Kooperationsbereitschaft sowie der tatsächlich gezeigten Kooperationsfähigkeit zu differenzieren oder den Spagat zwischen Hilfe und Kontrolle so zu gestalten, dass sich die Lebensbedingungen der Kinder tatsächlich in die notwendige Richtung verändern, anstatt sie zu chronifizieren.

Den Fachkräften im ASD kommt im Rahmen ihrer Fallsteuerung die besondere Rolle zu, solche Hilfen auf Grundlage adäquater Schutzplanungen zu rahmen.

Im Rahmen des Seminars werden folgende ausgewählte Aspekte näher beleuchtet:

- Belastende Faktoren für Kinder in suchtblasteten Familien und Herausforderungen bei der Umsetzung des Schutzauftrags
- Gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung in suchtblasteten Familien. Woran ist eine

Veranstaltungsnummer:

24-4-EHSD4-1

Zeit und Ort:

10.09.2024 - 11.09.2024

Bildungszentrum Schloss Flehingen

Preis:

Mit Übernachtung 412,00 €

Ohne Übernachtung 345,00 €

Referent/in:

Ursula Teupe, Mainz
Andreas Weick, Mainz

Fachliche Auskünfte:

Stephanie Alter-Betz
Tel. 0711 6375-434

Organisatorische Auskünfte:

Tel. 0711 6375-610
Mo-Do 9:30-12, 13-15:30 Uhr
Fr 9:30-12 Uhr

Entwicklungshemmung zu erkennen, woran eine Schädigung?

- Beziehungs- und Interaktionsformen in den Familien und Kriterien zur Bewertung einer Kindeswohlgefährdung
- Mit welchen Verhaltensweisen der Eltern ist in der Kooperation mit Fachkräften und Helfersystemen zu rechnen und wie können Fachkräfte zielführend mit diesen umgehen?
- Welche Kooperationspartner braucht es in welchen Konstellationen, um den Schutz von Kindern zu gewährleisten?
- Geeignete und notwendige Interventionen für den Schutz der Kinder
- Gestaltung von Schutzplanung und deren kontinuierliche Fortschreibung und Kontrolle

Hinweise

Die voraussichtlichen Zeiten sind etwa:

1. Tag 10:00 - 17:30 Uhr
2. Tag 09:00 - 16:00 Uhr